

cket sich fein / wenn einer Stricke machen will /  
 denn sie halten besser / denn die Hänffene. Aus  
 dem Saamen wird eine schöne rothe Farbe  
 gemacht / derer sich die Mahler gebrauchen.  
 Dieser Saft hat auch seinen Nutzen in der  
 Medicin, denn / weil er kalter Natur ist / wo-  
 ferne man den nur mit einem an Eigenschafft  
 ihme gleichen Wasser trincket / oder äusserlich  
 gebrauchet / so temperiret er die Hitze des Fe-  
 bers / und stillet den Durchlauff. Endlich /  
 weil er sich zu allen Kühl-Träncken schicket /  
 nimmet mans auch gar billich / bevoraus aber  
 der lieblichen Farbe und des Geruchs wegen /  
 zu der Chocolate.

Achiota, spricht Thomas Gage,  
 wächst auf einem Baume / in rundten Schoo-  
 ten / welche mit rothfarbenen Kernen angefüll-  
 let sind / daraus machet man hernachmals den  
 Achiot, wie er denn sonst auch zu einem Zei-  
 ge gearbeitet / ferner getrocknet / und in lauter  
 Käulchen / oder Küchelchen / geformet / und als  
 so endlich auf dem Marckte verkauft wird.  
 Der Achiot, spricht benandter Author,  
 noch etwas besser droben / ist durchdringender  
 und zertreibender / oder ausflährender Eigen-  
 schafft / wie man aus derer Americanischen  
 Bestzte Praxi ersiehet / indem es selbige / als  
 durch